

Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **19 (1958)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsnachrichten — Nouvelles des sections

Orchesterverein Gerliswil. Zum Konzert vom 23. 3. 58. Das diesjährige Konzert wird wieder mit einem Werk von Joseph Haydn (1732—1809) eröffnet. Joseph Haydn wurde am 31. März 1732 in Rohrau (Niederösterreich) als ältestes der zwanzig Kinder zählenden Familie Mathias Haydn geboren. Sein Vater war Wagner von Beruf, spielte zum Feierabend die Harfe und besaß eine wohlklingende Tenorstimme. Seine Mutter sang dem Kleinen Lieder vor, die ihm bis ins Alter in guter Erinnerung blieben.

Die Sinfonie Nr. 12 in E-dur zerfällt in die drei Teile Allegro, Adagio und Finale: Presto. Als Ganzes betrachtet, ist diese Sinfonie eine der besten und in allen Sätzen gleich interessante aus jener Zeit; sie wurde im Jahre 1763 komponiert. Schon die ersten acht Takte des Allegros verfehlen ihre Wirkung nicht, nehmen den Zuhörer gefangen und bereiten ihn für das kommende abwechslungsreiche Spiel vor. Zwei Oboen und zwei Hörner gesellen sich in allen drei Werken (Haydn, Bach, Mozart) zu den Streichern. Der 2. Satz der Haydn-Sinfonie wird jedoch nur von Streichern vorgetragen und wirkt in seiner Einfachheit großartig. Im 3. Satz kehrt das gleiche Thema immer wieder und wird, bald von allen Stimmen, bald von einzelnen gespielt, dem Lauschenden begegnen.

Die Werke Johann Christian Bachs (1735—1782), des jüngsten Sohnes Joh. Seb. Bachs, gerieten im 19. Jahrhundert in völlige Vergessenheit und wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts neu entdeckt. Nach dem Tode seines Vaters erhielt der 15-Jährige weitere Ausbildung bei seinem Bruder Philipp Emanuel in Berlin. Von 1754 bis 1762 wirkte er in Italien (Mailand), von 1762 bis zu seinem Tode weilte er in England (London). Die Sinfonia concertante besteht aus zwei Sätzen. Das Andante di molto besitzt eine große Fülle von zärtlichen, fast möchte man sagen «mozartlichen» Wendungen. In den Jahren 1764/65 hält sich der 9jährige Mozart in London auf. Der königliche Musikmeister Bach hinterläßt in Mozart einen nachhaltigen Eindruck. Der zweite Satz, ein Rondo, mit seinem musettenartigen Minore sucht seinesgleichen an Frische, Feinheit und Zierlichkeit.

Die «Suite Bergamasque» für Klavier des großen französischen Impressionisten Claude Debussy entstand im Jahre 1890. Sie ist vierteilig. Die Einleitung bildet ein spannungsgeladenes, gegen den Schluß sich allmählich zu höchster Intensität steigerndes «Prélude». Das Menuett, die meistkomponierte Tanzform aller Zeiten, sprüht geradezu von unerhörtem Einfallsreichtum und bietet dem aufmerksamen Ohr gar manchen Reiz. Das berühmteste Stück der Suite ist der «Clair de lune». Hier, in der Impression einer zauberhaften Mondnacht, empfinden wir Debussy als wahren Meister des Klanges und der Stimmung. Den Abschluß des genialen Werkes bildet der Passepied. Humorvoll, neckisch, wie der Tanz eines Bajazzo, huscht er an uns vorbei.

Zum Abschluß des Konzertes vereinigen sich Klavier und Orchester zur Wiedergabe des Klavierkonzertes in A-dur, KV 414, von Mozart. Die drei Sätze

heißen: Allegro, Andante und Allegretto. Die göttliche Kunst dieses Meisters steht über jedem Wort. Der Freund wahrer Musik wird in diesem Klavierkonzert alles finden, was er an Mozarts Tonsprache liebt und verehrt.

Unsere Programme — Nos programmes

Orchesterverein Chur. Leitung: Willy Byland. 24. 11. 57. Sinfoniekonzert, Solist: Werner Eugster, Basel-Landquart, Violoncello. Programm: 1. Samuel Barber, Adagio op. 11 für Streicher. 2. Johann Sebastian Bach, Suite in d-moll für Violoncello allein. 3. Joseph Haydn, Konzert in D-dur für Violoncello und Orchester. 4. Franz Schubert, Sinfonie in h-moll (Unvollendete).

Orchesterverein Domat/Ems. Leitung: Silvester Willi. 4. und 5. 5. 57. Unterhaltungskonzert. Programm: 1. H. Blankenburg, «Hoch Heidecksburg», Marsch. 2. Giuseppe Verdi, a) Ouvertüre zur Oper «Nabucco», b) Vorspiel zum 1. Akt der Oper «La Traviata», c) Triumphmarsch aus der Oper «Aida». 3. Jacques Offenbach, Barcarole aus der Oper «Hoffmanns Erzählungen». 4. Johann Strauß, «Tritsch-Tratsch», Polka. 5. J. Fucik, «Donau-Sagen», Walzer. 6. Leo Fall, Alt Wiener Operette «Brüderlein fein», Solisten: Frau Dr. Birchmeier, Sopran; Frau Luginbühl, Sopran; Josef Federspiel.

Orchesterverein Gerliswil. Leitung: Josef Meier. 3. 11. 57. Herbstkonzert Solisten: Frau E. Flückiger, Sopran; G. Lichtensteiner, Tenor; H. R. Willisegger, Klavier; A. Scherrer, Horn. Programm: 1. Joseph Haydn, Notturmo Nr. 2 in C-dur. 2. F. C. Witt, Suite in F-dur für Streicher. 3. Lieder für Sopran mit Klavierbegleitung. 4. Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert für Horn und Orchester in Es-dur, 2. Satz. 5. Christoph Willibald Gluck, Ballettmusik zum «Reigen seliger Geister» aus der Oper «Orpheus», für Soloflöte und Streicher. 6. W. A. Mozart, Arie «Dies Bildnis ist bezaubernd schön» für Tenor und Orchester aus der Oper «Die Zauberflöte». 7. W. A. Mozart, «Rosen»-Arie für Sopran und Orchester aus der Oper «Figaros Hochzeit». 8. Joseph Haydn, Duett des Lukas und der Hanne für Sopran, Tenor und Orchester aus dem Oratorium «Die Jahreszeiten». 9. Joseph Haydn, Divertimento Nr. 1 in G-dur.

Orchesterverein Goldach. Leitung: T. Stirnimann. Sommer 57. Ständchen im «Rietli». Programm: 1. Ungenannt, Eröffnungsmarsch. 2. Franz Léhar, Ballsirenen, Walzer. 3. Vincenzo Bellini, Ouvertüre zur Oper «Norma». 4. C. Zimmer, Schubert-Fantasie. 5. Gabriel-Marie, Sérénade badine (Violinsolo: Herr und Frau Schaich). 6. Robert Naef, Ein Frühlingsmorgen, Walzer, op. 3, Nr. 1. 7. Kéler Béla, Sohn der Haide (Violinsolo, wie oben). 7. C. Morena, Hallo, hallo, hier Wien, Wiener Liederpotpourri, op. 160. 8. J. F. Wagner, Tiroler Holzhackerbuab'n, Marsch, op. 356.

— 15. 12. 57. Abendmusik zum Advent, Solisten: Ortenillo Barbisin, Tenor, Arbon; Felix Zippel, Rorschach und Walter Schaich, Goldach, Violinen; Frau L. Voegtle, Rorschacherberg, Orgel. Programm: 1. G. M. Schiassi, Weihnachtssymphonie für Streichorchester und Orgel. 2. Francesco Manfredini,